

Geschäftsbericht 2011 BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH



Inhalt

2	Zahlen & Fakten
3	Vorwort der Geschäftsführung
	Porträt
4	Nord Event GmbH
6	Bericht der Geschäftsführung Lagebericht
	Jahresabschluss
12	Bilanz Aktiva
13	Bilanz Passiva
14	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
15	Anhang
20	Bestätigungsvermerk
22	Bericht des Verwaltungsrats
23	Gesellschafter Verwaltungsrat
24	Beteiligungsausschuss
	Impressum

Zahlen & Fakten

Beteiligungsbestand und -entwicklung 2011

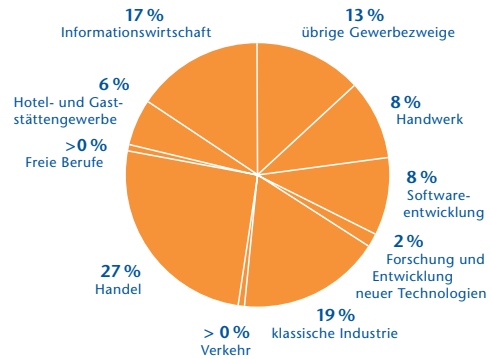
Anzahl	Beteiligungsvolumen in T€
85	10.341
6	425

Beteiligungsbestand zum 31. 12. 2011

Zugänge im Geschäftsjahr 2011

Der Bestand der Beteiligungen zum 31.12.2011 wird an 80 Unternehmen gehalten.

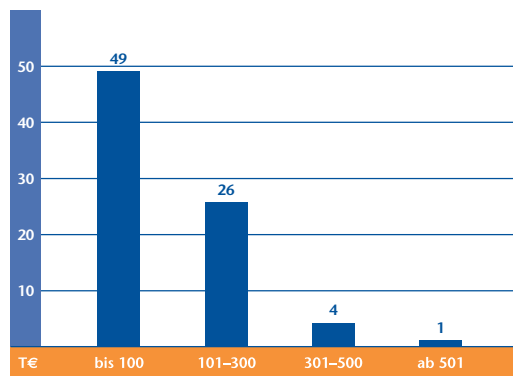
Anteil der Branchen am Beteiligungsbestand



Stand: 31. 12. 2011

Beteiligungen nach Größenklassen

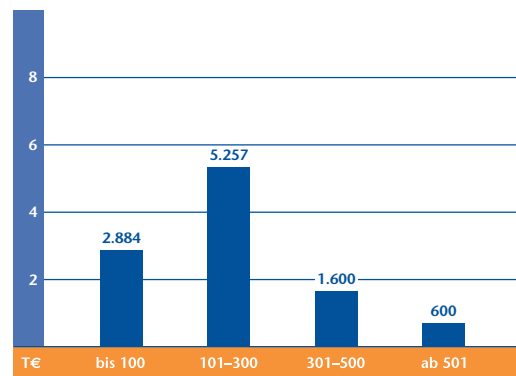
Anzahl der Unternehmen



Größenklasse

Gesamtobligo je Unternehmen

Beteiligungsvolumen in T€



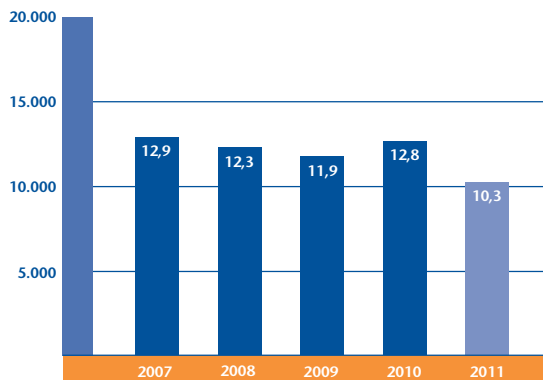
Die Größenklassengliederung nach Anzahl der Unternehmen zeigt wie bereits im Vorjahr, dass die BTG weiterhin überwiegend (93,8%) Unternehmen mit Beteiligungskapital bis zu T€ 300 bedient hat.

Das Beteiligungsvolumen dieser Größenklasse macht 78,7% des Gesamtvolumens aus. Nebeneffekt: Eine Risikoballung bei einzelnen Unternehmen wird weitgehend verhindert.

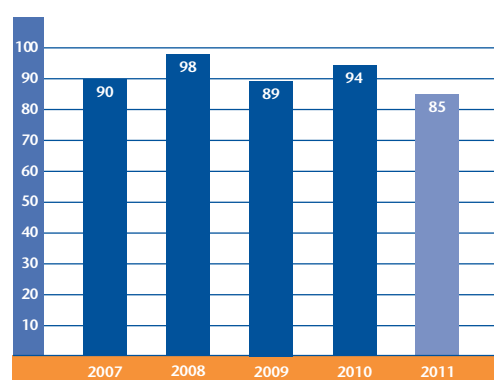
Stand: 31. 12. 2011

Entwicklung des Beteiligungsbestands 2007-2011

nach Volumen in € Mio.



nach Anzahl



Stand: 31. 12. 2011

Vorwort der Geschäftsführung

Nach dem glänzenden Jahr 2010 hat sich die deutsche Wirtschaft auch 2011 noch erstaunlich stabil gezeigt. Vor allem das Inlandsgeschäft hat sich trotz einiger dunkler Wolken, die insbesondere durch die europäische Schuldenkrise ausgelöst wurden, gut entwickelt. Die privaten Ausgaben und die Investitionen von Unternehmen haben 2011 die Konjunktur gestützt. Sowohl bei den Konsumenten als auch bei den Unternehmern hat sich die Stimmung im Laufe des Berichtsjahres nur leicht eingetrübt. Allerdings leiden weiterhin viele kleine und mittlere Firmen unter Finanzierungsproblemen. Sie können viele notwendige Maßnahmen nicht aus eigener Kraft stemmen. Die Eigenkapitaldecken dieser Unternehmen sind trotz der guten Jahre 2010 und 2011 nicht ausreichend.

Das gilt auch für viele Hamburger Betriebe. Zwar gibt es in der Hansestadt keine Kreditklemme, aber es mangelt vielen kleinen mittelständischen Firmen an einer soliden Ausstattung mit Eigenkapital. Hier kommt „Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft“

wie der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH – „BTG“ – eine entscheidende Rolle zu. Die BTG stellt als zukunftsorientierter Kapitalgeber für den Hamburger Mittelstand seit über 40 Jahren haftendes Eigenkapital in Form von überwiegend stillen Beteiligungen zur Verfügung. So hilft die BTG Unternehmen, ihre Eigenkapitalbasis und damit auch ihre Kreditwürdigkeit zu verbessern. Im Zusammenspiel mit der Hausbank und durch Inanspruchnahme eines umfangreichen Netzwerkes an Helfern für unterschiedliche Problemfelder begleitet die BTG aktuell 80 Hamburger Firmen (Stand 31. Dezember 2011). Die Engagements der BTG sind seit Jahren über Branchen und Größenordnungen breit gestreut.

Die BTG ist ein wichtiger Partner des Hamburger Mittelstands. Sie versteht sich als Wirtschaftsförderungseinrichtung. Sie sichert Arbeitsplätze und hilft, neue zu schaffen. Die BTG stellt ihren Kunden neben Kapital auch Beratung zur Verfügung. Mit Erfolg. Das wird auch 2012 so sein.



Die Geschäftsführer der BTG:
Dieter Braemer und Dr. Stefan Papirow



Unser BTG-Team:
Martina Krämer und Brigitte Karstens

■ Porträt

Nord Event GmbH



In seinem Büro im ehemaligen Hauptzollamt am Alten Wandrahm hängt eine Fotografie der alten Speicherstadt, des Viertels, das sich mittlerweile zu einem Hamburger Szenestadtteil entwickelt hat. Die roten Klinkersteine symbolisieren für Hans-Christoph Klaiber mit seiner Nord Event GmbH das Fundament seines Erfolges: Die Event-Profis organisieren und realisieren von diesem Standort aus jährlich rund 3.000 Veranstaltungen – von der privaten Hochzeitsfeier mit 30 Gästen bis zum Betriebsfest mit mehr als 1.500 Personen.

„Das Coaching der BTG hat uns geholfen, unsere IT und unser Controlling extrem zu professionalisieren.“

Ob im Penthouse Elb-Panorama im 20. Stock des Atlantic-Hauses, an Bord des Windjammers „Mare Frisium“, auf dem neuen Nord Event-Panorama-deck im Emporio in der Innenstadt oder in den Locations der historischen Speicherstadt – die Event-Spezialisten um Hans-Christoph Klaiber haben für jeden Kunden einen perfekten Veranstaltungsort. „Bei der Wahl des richtigen Rahmens kommt es vor allem auf zwei Faktoren an: auf Lage und Authentizität“, sagt der Firmengründer. Eine Location müsse charakteristisch sein, den Standort abbilden und auch für internationale Gäste einen klaren Bezug zur Region herstellen. Zwei weitere Erfolgs-

faktoren sind für den Unternehmer, der seine Firma 1999 in Lübeck gegründet hat und seit 2005 in Hamburg ist, essentiell: eine ausgefeilte Logistik und das kulinarische Angebot. „Wir liefern Speisen ohne Konservierungsstoffe, deren Zutaten wir von regionalen Erzeugern beziehen.“ Unter den 270 festangestellten Mitarbeitern von Nord Event sind allein 70 Köche, Bäcker- und Konditormeister. Hinzu kommen an einigen Tagen hunderte freie Beschäftigte. Hans-Christoph Klaiber: „Wir sind stolz darauf, dass alle unsere Mitarbeiter mit Spaß, Flexibilität und Leidenschaft ihre Projekte vorantreiben.“

Die Kundenliste von Nord Event liest sich wie das „Who is Who“ der deutschen Wirtschaft: Allianz und Audi, TUI und Tchibo, Bauer Verlag und Gruner + Jahr, COMMERZBANK, Union Investment, Vattenfall und dutzende andere Großunternehmen.

Die erfolgreiche Eventagentur, die größte Norddeutschlands, setzt seit 2006 auf eine enge Zusammenarbeit mit ihren Hausbanken, der COMMERZBANK und der HASPA, sowie der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH und der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH. Der gelernte Diplom-Elektroingenieur Hans-Christoph Klaiber hält Instrumente der Wirtschaftsförderung für absolut notwendig – insbesondere in Zeiten, in denen die Banken bemüht sind, Risiken auf mehrere Schultern zu verteilen. Seinem Unternehmen habe die BG- und BTG-Beratung sehr geholfen.



Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Christoph Klaiber

■ Bericht der Geschäftsführung

Lagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

2011 war das zweite Jahr in Folge, in dem die deutsche Wirtschaft kräftig gewachsen ist: Nach einem Plus von 3,6 % im Jahr 2010 stieg das Bruttoinlandsprodukt 2011 noch einmal um 3 %. Getragen wurde die gute Konjunktur im vergangenen Jahr jedoch nicht wie 2010 vor allem vom Export, sondern von einer stabilen Binnennachfrage: Die Unternehmer in Deutschland investierten, die Konsumenten kauften. Davon profitierte auch der Arbeitsmarkt: Die Erwerbslosenquote fiel im Jahresmittel auf 7,1 % – ein 20-Jahres-Tief. In Hamburg waren im Dezember des Berichtsjahres 67.410 Menschen ohne Arbeit. Das entsprach einer Arbeitslosenquote von 7,3 %, die leicht unter der im Dezember 2010 lag (7,4 %).

Hamburg hat auch 2011 wieder von der stabilen Entwicklung der Hafenwirtschaft profitiert. Neun Millionen Standardcontainer wurden umgeschlagen. Die Linienschifffahrt litt allerdings unter hartem Konkurrenzkampf. Überkapazitäten und gesunkene Frachtraten sorgen für unruhige See. Hamburgs Einzelhandel blickt auf ein gutes Jahr zurück. Die Hanseaten und die Besucher der Stadt haben in den Geschäften in der City und den Stadtteilen viel Geld gelassen. Zum Jahresende blieb unterm Strich ein Umsatzplus von nominal etwa 2 %. Ein erfolgreiches Jahr war 2011 auch für die Hamburger Luftfahrtindustrie: Dass Airbus einen neuen Auftragsrekord melden konnte, beflügelt auch die Zulieferfirmen, von denen viele in der Metropolregion ansässig sind. Das Hamburger Handwerk hat 2011 mit einem Um-

satzplus von rund 5 % sogar besser abgeschnitten als die Gesamtwirtschaft in Deutschland. Ebenfalls glänzend verliefen die Geschäfte der Betriebe des Groß- und Einzelhandels: Der Branchenverband AGA meldet ein durchschnittliches Umsatzplus von 6 %. Auch die um 3,3 % gesunkene Zahl von Insolvenzen Hamburger Firmen belegt, dass sich die Wirtschaft der Hansestadt 2011 in einer gesunden Gesamtverfassung befand.

Die BTG registrierte 2011 einen Rückgang der Beteiligungsanträge. Ursache: die gut laufende Konjunktur und das sehr niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt. Dadurch waren Beteiligungen für viele Unternehmer weniger attraktiv – eine aus unserer Sicht nicht unproblematische Sichtweise! Das Angebot der BTG belief sich 2011 wieder auf maximal T€ 500 pro Unternehmen. Bewilligt wurden im Berichtsjahr neun stille Beteiligungen mit einem Gesamtvolumen von T€ 550 (2010: 21 Bewilligungen, € 3,6 Mio.). Sechs Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr ausgezahlt, davon fünf bewilligte Beteiligungen aus 2011 und eine bewilligte Beteiligung aus 2010. Erneut war das Beteiligungsgeschäft kleinteilig. Neue Beteiligungsprogramme wurden nicht aufgelegt. Trotzdem strebt die BTG für 2012 an, das Neugeschäft wieder auf das Niveau von 2010 zu heben. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern im Netzwerk notwendig – insbesondere mit Banken und Sparkassen, die die BTG in und um Hamburg häufig als zusätzlichen Risikopartner in klassische Kreditfinanzierungen einbinden.

Stand der Beteiligungen

Der Bestand der Beteiligungen ist 2011 gesunken: Zum 31. Dezember 2011 standen 85 Beteiligungen (Vorjahr: 94) an 80 Unternehmen (Vorjahr: 87) in den Büchern. Das Gesamtvolumen sank von € 12,8 Mio. im Vorjahr auf € 10,3 Mio. Neben einigen Beteiligungen, die sich nicht planmäßig entwickelt haben und ausfielen, wurden mehrere Beteiligungen zurückgeführt.

Wirtschaftliche Lage

Auch 2011 hat sich die BTG in vielen Bereichen der Hamburger Wirtschaft engagiert. So wurden im traditionellen Bereich Handel 3 neue Beteiligungen bewilligt (Vorjahr: 6), in der Industrie waren es wie im Vorjahr 3 und in der Informationswirtschaft 2 (Vorjahr: 3). Im Dienstleistungsbereich ging die BTG im Berichtsjahr 1 neue Beteiligung ein (Vorjahr: 0).

Die BTG hat auch im Berichtsjahr ihre Bestandskunden wieder intensiv begleitet. Gerade kleine und mittelständische Betriebe benötigen nicht nur frisches Haftkapital, sondern auch Beratung und Begleitung. Diese Rolle wird die BTG auch im Geschäftsjahr 2012 übernehmen.

Die Mehrzahl der Beteiligungen der BTG wird über Darlehen der KfW Mittelstandsbank zu 75 % bis 100 % refinanziert. Von den 85 valuierten Beteiligungen sind 77 durch Beteiligungsgarantien in

Höhe von T€ 7.252 unterlegt. Bei weiteren 3 Beteiligungen liegen Haftungsfreistellungen der KfW Mittelstandsbank oder der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von T€ 144 vor. Bei 6 Beteiligungen besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht in Höhe von jeweils T€ 7,5. Damit verbleibt ein Eigenrisiko der BTG von T€ 1.342 nach Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von T€ 1.559. Das verbleibende Eigenrisiko ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Viele Unternehmen, an denen die BTG beteiligt ist, beklagten auch 2011 wieder Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle. Diese führten dazu, dass erneut einige Betriebe in Liquiditätsschwierigkeiten gerieten. Zum 31. Dezember 2011 wies die BTG nach Berücksichtigung der kumulierten Wertberichtigungen einen Beteiligungsbestand von € 8,8 Mio. aus (2010: € 10,8 Mio.).

Die Finanzierung der BTG-Beteiligungen ist gesichert.

Das Ergebnis der BTG im abgelaufenen Geschäftsjahr beläuft sich auf plus T€ 495 (Vorjahr: nach Steuern auf Einkommen und Ertrag minus T€ 39).

■ Bericht der Geschäftsführung

Lagebericht

Adressenausfallrisiko

Die BTG trägt durch die Bereitstellung von Beteiligungskapital für Hamburger Mittelständler maßgeblich zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung ihrer Beteiligungsnehmer bei. Sie ermöglicht dadurch sinnvolle Investitionen und stärkt die von ihr finanzierten Unternehmen gegenüber Wettbewerbern sowie gegenüber Banken und Lieferanten. Dabei entstehen für die BTG naturgemäß aus der Eingehung dieser Finanzierungen entsprechende Risiken.

Die Übernahme einer stillen Beteiligung erfolgt bei der BTG erst nach einem umfangreichen Prozess der Risikoprüfung, der neben den Jahresabschlüssen des Unternehmens sowie seiner Planungen auch die Person des Unternehmers umfasst. Ein wichtiger Faktor der Prüfung ist ferner die Analyse des Wettbewerbsumfelds und möglicher Alleinstellungsmerkmale des künftigen Beteiligungsnehmers sowie die Zukunft seiner Produkte und der Branche. Obligatorisch erfolgt außerdem eine Risikoteilung mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, die gegenüber der BTG Garantien bis zu 70 % des Beteiligungsbetrages übernehmen kann.

Zur Risikofrüherkennung und möglichen Vermeidung von Ausfallrisiken im Beteiligungsgeschäft lässt sich die BTG mindestens vierteljährlich von ihren Beteiligungsnehmern über die wirtschaftliche Entwicklung berichten. Hieraus sowie aus dem engen Kontakt zur Hausbank und zu Kammern und Verbänden lassen sich häufig bereits in einer frühen Phase und im Vorfeld ihres Entstehens Fehlentwicklungen im Unter-

nehmen erkennen. Es können zeitnah Maßnahmen zu deren Beseitigung eingeleitet werden. Hierzu bedient sich die BTG neben dem eigenen Personal sowie den Mitarbeitern aus der Risikosteuerung der BG auch externer Experten und Berater. Dabei kann u. a. auf Programme der Freien und Hansestadt Hamburg und der KfW Mittelstandsbank (KfW) zur Förderung des Einsatzes von Beratern zurückgegriffen werden.

Durch die ausschließlich regionale Ausrichtung auf Hamburg bestehen bei der BTG keine Länderrisiken.

Liquiditätsrisiko

Sämtliche Zahlungsströme der BTG sind gut planbar und mit großem zeitlichen Vorlauf bekannt. Unvorhergesehene Zahlungsverpflichtungen entstehen bei der BTG praktisch nicht. Kurzfristige Kredite müssen nicht in Anspruch genommen werden und nicht benötigte Liquidität wird als Tages- oder Termingeld angelegt. Die Liquiditätssituation der BTG hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert und ist sehr gut. Die Steuerung der Zahlungsströme wird von der Abteilung Rechnungswesen vorgenommen und mit der Geschäftsführung abgestimmt.

Marktpreisrisiken

Die BTG hat keine speziellen Vorkehrungen zur Erfassung des Zinsänderungsrisikos getroffen. Zinsbindungsbilanzen werden vor dem Hintergrund der Art des Geschäfts, für das zinsfeste und laufzeitkon-

gruente Refinanzierungsmittel aus Programmen der KfW, in der Regel mindestens zu 75 % des Beteiligungsbetrages, zur Verfügung stehen, nicht erstellt. Die von den Beteiligungsnehmern zu zahlenden Entgelte liegen deutlich über den Zinsen für die korrespondierenden Refinanzierungsdarlehen. Beim Ausfall einer Beteiligung erfolgt eine umgehende Inanspruchnahme der BG aus ihrer Garantie. Die Abrechnung des Ausfalls und Rückführung des Refinanzierungsdarlehens erfolgt danach erfahrungsgemäß spätestens innerhalb von 12 Monaten. Für den Fall einer Änderung der Refinanzierungsbedingungen der KfW ist die Einführung von Zinsbindungsbilanzen vorgesehen.

Währungsgeschäfte und derivative Geschäfte werden von der Gesellschaft nicht vorgenommen.

Operationelle Risiken

Die BTG als Beteiligungsgesellschaft mit öffentlichem Förderauftrag unterliegt externen Einflüssen, die die Voraussetzungen für ihre Geschäftstätigkeit verändern und negativ beeinflussen können. Neben ihrem Auftrag als Förderinstitut in Hamburg hat sie die Interessen der Gesellschafter, Entwicklungen in der Wirtschaftsförderung auf Bundes- und Landesebene sowie die europäischen Beihilferegulungen zu beachten. Sofern sich diese verändern, können die Grundlagen des Beteiligungsgeschäfts der BTG unmittelbar davon betroffen sein. Risiken hieraus, durch die im ungünstigen Fall sogar das Geschäftsmodell der BTG in Frage gestellt werden kann, sind nicht vorhersehbar und

nicht abzuwenden. Durch eine Bündelung der gemeinsamen Interessen aller Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) und im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB), in denen die BTG Mitglied ist, kann jedoch erreicht werden, dass die MBGen bundes- und europaweit als wichtige Instrumente der Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wahrgenommen werden. Es ist aktuell nicht erkennbar, dass sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der BTG 2012 negativ verändern werden.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass der deutsche Gesetzgeber die steuerlichen und gesetzlichen Bedingungen für die Vergabe von Beteiligungskapital negativ verändert. Diese Entwicklung ist aktuell nicht zu befürchten. Vielmehr sind derzeit Entwicklungen zu beobachten, die Bedeutung des Beteiligungskapitals für die Unternehmensfinanzierung, z.B. durch ein geplantes niedrighwelliges Angebot von Mikrobeteiligungskapital bis T€ 50, weiter zu stärken. In die Konzeption dieses bundesweit geplanten Angebots sind die MBGen eingebunden.

Weitere Operationelle Risiken bestehen bei der BTG nicht, da sie sich der räumlichen, technischen und personellen Ressourcen der BG im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages bedient. Für ein mögliches Risiko aus Schäden durch Falschberatung o. Ä. besteht ferner eine D&O-Versicherung.

■ Bericht der Geschäftsführung

Lagebericht

Chancen und Ausblick

Für 2012 rechnen alle Wirtschaftsforscher mit einem deutlich geringeren globalen Wachstum als im Vorjahr. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise, der noch im September 2011 ein Wachstum um 4 % erwartet hatte, prognostiziert mittlerweile nur noch ein Plus von 3,3 %. Die Weltbank erwartet für 2012 ein weltweites Wachstum von nur noch 2,5 %.

Die Prognosen für die deutsche Wirtschaft schwanken zwischen einem Wachstum von 0,3 % (IWF) bis 0,7 % (Bundesregierung). Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) rechnet ebenfalls mit einem leichten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Die Prognose: plus 0,5 %. Im Sommer 2011 hatte das HWWI noch ein Wachstum um 2,2 % erwartet. Eine negative Entwicklung erwartet hingegen das Institut für Makroökonomie (IMK). Es sagt für Deutschland im laufenden Jahr eine leichte Rezession vorher. Einig sind sich die Experten, dass die gute Stimmung der deutschen Konsumenten auch im laufenden Jahr die wichtigste Stütze der Konjunktur sein wird. Der deutsche

Einzelhandelsverband erwartet für seine Mitglieder ein Umsatzplus von 1,5 %.

In der Euro-Zone dürfte sich die Wirtschaft 2012 schwächer als in Deutschland entwickeln. So geht die Weltbank von einem Minus von 0,3 % aus.

Die Hamburger Wirtschaft wird sich laut HWWI besser entwickeln als die Gesamtwirtschaft Deutschlands. Die Hafenwirtschaft werde keinen so kräftigen Abschwung wie im vorherigen Konjunkturtief erleiden, der Dienstleistungssektor, der in Hamburg dominiert, sei ohnehin nicht so krisenanfällig wie die Industrie, und die Luftfahrtbranche werde die Produktion sogar noch ausweiten.

Auch die BTG ist von einer leicht besseren Entwicklung der Hamburger Wirtschaft im Vergleich zu anderen Bundesländern überzeugt. Nicht unwesentlich dazu beitragen wird die anhaltende Attraktivität der Stadt für Touristen. Am Fremdenverkehr partizipieren auch kleine und mittelständische Betriebe, beispielsweise Hotels, Restaurants, Taxiunternehmer und der Einzelhandel. Die Strahlkraft der Metropolregion wird 2012 noch zunehmen.

Wie wird sich das Geschäft der BTG 2012 entwickeln? Die Struktur der Hamburger Wirtschaft ist gesund. Eine Kreditklemme ist nicht zu erkennen. Für 2012 wird eine Belebung des Beteiligungsgeschäftes erwartet. Viele Unternehmen werden im laufenden Jahr spüren, dass die Finanzierungsbedingungen härter werden. Das dürfte die Nachfrage nach Beteiligungen steigen lassen. Vor allem kleinere Betriebe brauchen einen verlässlichen Partner, um eine solide Finanzierung mit ausreichend Eigenkapital auf die Beine stellen zu können. Deswegen wird die BTG auch 2012 Existenzgründern, jungen und wachstumsstarken Firmen und Nachfolgern, die nach der Übernahme eines bestehenden Betriebes investieren müssen, Eigenkapital in Form von stillen Beteiligungen zur Verfügung stellen. Damit nicht genug: Die BTG bietet dem Mittelstand der Stadt neben dem Beteiligungsangebot auch Beratung an. Kleine und mittelständische Betriebe, die für klassische VC-Gesellschaften in der Regel nicht „Zielkunde“ sind, sind auf Mittelständische Beteiligungsgesellschaften wie die BTG angewiesen.

Die BTG wird 2012 wieder zusammen mit Banken und anderen Partnern Beteiligungen an Hamburger Unternehmen, die gute Zukunftsaussichten haben,

eingehen. Diese Betriebe können sich darauf verlassen, dass die BTG sie bei der Finanzierung ihrer Wachstumsschritte unterstützen wird.

Hamburg, im Februar 2012



Dr. Stefan Papirow



Dieter Braemer

■ Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva

	€	31. 12. 2011 €	31. 12. 2010 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		8.782.397,52	10.823,0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.955,55		31,0
2. Sonstige Vermögens- gegenstände	648.925,72	689.881,27	245,6
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.317.373,25	4.634,8
		14.789.652,04	15.734,4

Passiva

	€	31. 12. 2011 €	31. 12. 2010 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.098.000,00		4.098,0
II. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	14.980,92		15,0
III. Bilanzverlust	-899.011,57	3.213.969,35	-1.394,5
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	70.000,00		0,0
2. Sonstige Rückstellungen	74.500,00	144.500,00	69,5
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.953.979,45		8.388,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.468.380,97		4.505,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.780,15		6,5
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		40,0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.042,12	11.431.182,69	6,6
		14.789.652,04	15.734,4

■ Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2011

	€	31. 12. 2011 €	31. 12. 2010 T€
1. Erträge aus Beteiligungen		1.147.936,78	1.103,0
2. Sonstige betriebliche Erträge		575.758,90	463,4
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-162.554,27		-153,7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-24.746,43	-187.300,70	-27,1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-221.669,07	-203,8
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		41.524,16	67,2
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-261.500,00	-736,1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-518.834,16	-533,5
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		575.915,91	-20,6
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-80.457,00	-18,4
10. Jahresüberschuss (2010: Jahresfehlbetrag)		495.458,91	-39,0
11. Verlustvortrag		-1.394.470,48	-1.355,5
12. Bilanzverlust		-899.011,57	-1.394,5

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde entsprechend den gesetzlichen Regelungen (§§ 238 ff. HGB) unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die im Geschäftsbericht 2011 enthaltenen T€-Angaben entsprechen den Angaben des Prüfungsberichts. Um die Besonderheiten des Beteiligungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlust-Rechnung zum Ausdruck zu bringen, wurde eine gegenüber dem Handelsgesetzbuch abweichende Gliederung vorgenommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten bzw. unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

■ Anhang

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bilanzposten	T€	T€	T€
	Immaterielle Vermögensgegenstände Software	Finanzanlagen Beteiligungen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand 1. 1. 2011	39	12.763	12.802
Zugänge		425	425
Abgänge	39	2.847	2.886
Stand 31. 12. 2011		10.341	10.341
Wertberichtigungen/ Abschreibungen			
Stand 1. 1. 2011	39	1.940	1.979
Zugänge		262	262
Abgänge	39	338	377
Zuschreibungen		305	305
Stand 31. 12. 2011		1.559	1.559
Restbuchwerte			
Stand 31. 12. 2011	–	8.782	8.782
Stand 31. 12. 2010	–	10.823	10.823

Ausgewiesen wurden die Anschaffungskosten für 85 Beteiligungen an 80 Unternehmen. Von den Beteiligungen entfallen 80 auf stille Beteiligungen und 5 Beteiligungen auf Kapitalgesellschaften. Als Zugänge waren im Berichtsjahr 6 Beteiligungen zu verzeichnen. Dem standen 15 Abgänge gegenüber. Bei 8 Beteiligungen wurden Abschreibungen vorgenommen und bei 8 Beteiligungen Zuschreibungen. Von den 85 Beteiligungen wurden 77 Beteiligungen durch Beteiligungsgarantien in Höhe von T€ 7.252 abgesichert. Bei weiteren 3 Beteiligungen liegen Haftungsfreistellungen der KfW Mittelstands-

bank bzw. der Freien und Hansestadt Hamburg von T€ 144 vor. Bei 6 Beteiligungen besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht (BTG-Startkapital Handwerk!) in Höhe von jeweils T€ 7,5. Insofern verbleibt ein Eigenrisiko von T€ 1.342 nach Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von T€ 1.559. In den Beteiligungen sind 2 Beteiligungen mit Anschaffungskosten von T€ 35 und einem Buchwert von T€ 0 enthalten, bei denen sich die Unternehmen in der Insolvenz bzw. Abwicklung befinden.

1. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Restlaufzeiten	T€		T€	
	31. 12. 2011		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
	(31. 12. 2010)		(Vorjahr)	
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41	(31)	41	(31)
Sonstige Vermögensgegenstände	649	(246)	575	(240)
Summe	690	(277)	616	(271)

2. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 5.303 (Vorjahr T€ 4.332) Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

3. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten	T€		T€	
	31. 12. 2011		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
	(31. 12. 2010)		(Vorjahr)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.954	(8.388)	634	(1.217)
Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.468	(4.505)	22	(23)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	(6)	2	(6)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	(40)	0	(40)
Sonstige Verbindlichkeiten	7	(7)	7	(7)
Summe	11.431	(12.946)	665	(1.293)

■ Anhang

Eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren haben von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten T€ 4.745 (Vorjahr T€ 4.243) und von den Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg T€ 66 (Vorjahr T€ 101). In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 6.952 (Vorjahr T€ 8.388) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von T€ 7 (Vorjahr T€ 7) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) enthalten.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtung

Mit 2 Beteiligungsunternehmen wurden bereits Verträge über die Gründung einer stillen Gesellschaft geschlossen, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht valuierten. Aus diesen Verträgen ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von T€ 300 (Vorjahr T€ 650).

Mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag (Fassung vom 01.09.2011) mit unbegrenzter Laufzeit, der eine sachgerechte Kostenanteilsberechnung vorsieht. Daraus ergab sich im Jahr 2011 eine Nettoverpflichtung von T€ 101 (Vorjahr T€ 97).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die vorgenommenen Zuschreibungen von T€ 305, die Erträge aus der Rückführung von Beteiligungen in Höhe von T€ 191 sowie Erträge aus Zahlungen auf bereits abgeschriebenes Beteiligungsentgelt in Höhe von T€ 59 ausgewiesen.

2. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Auf 8 Beteiligungen wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von T€ 262 vorgenommen.

V. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt 2 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 2). Mitarbeiter/innen der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH werden gegen Kostenerstattung tätig.

2. Verwaltungsrat

Frank Brockmann
– Vorsitzender –

Matthias Schröder
– Stellvertretender Vorsitzender –

Anja Burmeister
Henner Dingfelder
Jörg Finnern
Siegward Knuth
Joachim Nagel
Dr. Thomas M. Schünemann

3. Geschäftsführung

Dieter Braemer, Seevetal, Bankkaufmann
Dr. Stefan Papirow, Hamburg, Bankkaufmann

Hamburg, im Februar 2012
BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH
Geschäftsführung



Dr. Stefan Papirow



Dieter Braemer

■ Bestätigungsvermerk

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 (Anlage 4) der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH unter dem Datum vom 15. Februar 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„An die BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durch-

geführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen ausdrücklichen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, den 15. Februar 2012

Dr. Bernd Volkmann
Wirtschaftsprüfer

Nikolai Scholz
Wirtschaftsprüfer

■ Bericht des Verwaltungsrats

Im Berichtsjahr hat sich der Verwaltungsrat in zwei Sitzungen mit Fragen der Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung und der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft befasst.

Der Verwaltungsrat stimmt dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Ehlers, Gruttke, Dr. Volkmann und Partner geprüften und mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 zu.

Die Prüfung insgesamt hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss in der vorlie-

genden Form festzustellen, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen und den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete gute Zusammenarbeit.

Hamburg, im Februar 2012



Frank Brockmann
Vorsitzender

Gesellschafter/Verwaltungsrat

Gesellschafter

COMMERZBANK AG

Deutsche Bank AG

IKB Deutsche Industriebank AG
Düsseldorf

UniCredit Bank AG

Hamburger Sparkasse AG

HSH Nordbank AG

Sparkasse Harburg-Buxtehude

Sparkasse Holstein

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank

Hamburger Volksbank eG

Volksbank Stormarn eG

Verwaltungsrat

Frank Brockmann

– Vorsitzender –
Mitglied des Vorstands der
Hamburger Sparkasse AG
(seit April 2011)

Jörg Wohlers

– Vorsitzender –
Mitglied des Vorstands der
Hamburger Sparkasse AG
(bis April 2011)

Matthias Schröder

– Stellvertretender Vorsitzender –
Mitglied des Vorstands der
Hamburger Volksbank eG

Anja Burmeister

Abteilungsleiterin der
COMMERZBANK AG

Henner Dingfelder

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
D+H Mechatronic AG

Jörg Finnern

Direktor der
UniCredit Bank AG

Siegward Knuth

Quality Advisor der
HSH Nordbank AG

Joachim Nagel

Abteilungsleiter der
DZ BANK AG
Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank

Dr. Thomas M. Schünemann

Vizepräsident der
Handelskammer Hamburg,
Geschäftsführer der
HS – Hamburger Software
GmbH & Co. KG

Beratendes Mitglied

Dipl.-Volksw. Katrin Brzezinski

Regierungsdirektorin
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Internationa-
les, Energie, Wirtschaftsförderung
Abteilung Wirtschaftsförderung

Dipl.-Kfm. Christian Peters

– Stellvertreter –
Wissenschaftlicher Angestellter
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Internationa-
les, Energie, Wirtschaftsförderung
Abteilung Wirtschaftsförderung

Stellvertretende Mitglieder

Thorsten Frahm

Direktor und Mitglied der
Regionalgeschäftsleitung der
Deutsche Bank PGK AG

Frank Glücklich

Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Hamburg

Jürgen Marquardt

Direktor der
Hamburger Sparkasse AG

Dörte Peters

Stellv. Leiterin Kreditanalyse der
HSH Nordbank AG

Thorsten Rathje

Mitglied des Vorstands der
Hamburger Volksbank eG

Ass. jur. Bernd Reichhardt

Syndikus und Leiter des
Geschäftsbereichs Starthilfe &
Unternehmensförderung der
Handelskammer Hamburg

Kay Schädig

Mitglied des Vorstands der
Volksbank Stormarn eG

Stand: 31. 12. 2011

■ Beteiligungsausschuss

Beteiligungs- ausschuss

Frank Brockmann

– Vorsitzender –
Mitglied des Vorstands der
Hamburger Sparkasse AG
(seit April 2011)

Jörg Wohlers

– Vorsitzender –
Mitglied des Vorstands der
Hamburger Sparkasse AG
(bis April 2011)

Peter Nelke

– Stellvertretender Vorsitzender –
Direktor der
Hamburger Volksbank eG

Dipl.-Volksw. Katrin Brzezinski

Regierungsdirektorin
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Internationa-
les, Energie, Wirtschaftsförderung
Abteilung Wirtschaftsförderung

Dr.-Ing. Harald Eifert

Mitglied des Vorstands der
Innovationsstiftung Hamburg
Stiftung des öffentlichen Rechts

Jörg Finnern

Direktor der
UniCredit Bank AG

Siegward Knuth

Quality Advisor der
HSH Nordbank AG

Dipl.-Kfm. Michael Riemann

Vicepräsident der
Deutsche Bank PGK AG

Dr. Thomas M. Schünemann

Vizepräsident der
Handelskammer Hamburg,
Geschäftsführer der
HS – Hamburger Software
GmbH & Co. KG

Dr. Helmut Thamer

Geschäftsführer der
TuTech Innovation GmbH

Dipl.-Betriebsw.

Norbert Ussleber
Handwerkskammer Hamburg

Stellvertretende Mitglieder

Anja Burmeister

Abteilungsleiterin der
COMMERZBANK AG

Frank Gaster

Handwerkskammer Hamburg

Karen Gruel

Bereichsleiterin der
Hamburger Volksbank eG

Christoph Herting

Stellv. Geschäftsführer des
Geschäftsbereichs Starthilfe &
Unternehmensförderung der
Handelskammer Hamburg

Jens Kreft

Jurist der
Handwerkskammer Hamburg

Matthias Leitzmann

Direktor der
UniCredit Bank AG
(seit April 2011)

Ute Lutz

Stellv. Geschäftsführerin der
Innovationsstiftung Hamburg
Stiftung des öffentlichen Rechts

Jürgen Marquardt

Direktor der
Hamburger Sparkasse AG

Manfred Neubauer

Direktor und Mitglied der
Geschäftsleitung Hamburg der
COMMERZBANK AG
(bis April 2011)

Dipl.-Kfm. Christian Peters

Wissenschaftlicher Angestellter
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Internationa-
les, Energie, Wirtschaftsförderung
Abteilung Wirtschaftsförderung

Dörte Peters

Stellv. Leiterin Kreditanalyse der
HSH Nordbank AG

Dipl.-Kffr. Martina Rautenhaus

Wissenschaftliche Angestellte
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Internationa-
les, Energie, Wirtschaftsförderung
Abteilung Wirtschaftsförderung

Ass. jur. Bernd Reichhardt

Syndikus und Leiter des
Geschäftsbereichs Starthilfe &
Unternehmensförderung der
Handelskammer Hamburg

Thomas Sperling

Prokurist der
TuTech Innovation GmbH

Stand: 31. 12. 2011

So finden Sie uns



Impressum

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Habichtstraße 41/Ecke Bramfelder Straße, 4. OG
22305 Hamburg

Telefon 040/611 700-0
Telefax 040/611 700-49

www.btg-hamburg.de

Projektleitung: Vera Vogt

Fotos: Seiten 3, 4 und 5: Eric Shambroom
www.hamburg-photo.com, Telefon: 040/56 55 83

Lektorat: Gabriele Papirow

Herstellung: BEISNER DRUCK GMBH & CO. KG

Konzeption und Gestaltung:
Team Norden Werbeagentur GmbH, Hamburg
www.teamnorden.de

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH
Habichtstraße 41 · 22305 Hamburg
Telefon 0 40/611 700-0
Telefax 0 40/611 700-49
www.btg-hamburg.de
